

Investor-Info

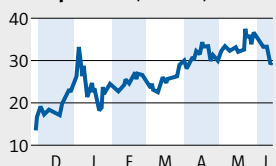
Josef Daldrup
Erfolg durch Weitsicht


Vorstand **Josef Daldrup** erkannte frühzeitig, dass hohe Rohstoffkosten die Nachfrage nach Erdwärme beflügeln würden. Vor fünf Jahren begann er, seine Bohrtechnikfirma Daldrup & Söhne auf geothermische Bohrungen zur Energiegewinnung zu spezialisieren. Im November 2007 brachte er das Unternehmen erfolgreich an die Börse. Die **Auftragsbücher** seien gefüllt, zukünftige **Akquisitionen** vorstellbar. Vor allem die Märkte Frankreich und Holland seien interessant: „In den Niederlanden werden wir vermutlich schon 2009 einen festen Standort einrichten.“ Und in der Hauptversammlung im August werde Wolfgang Clement als Aufsichtsratsmitglied vorgeschlagen. Der frühere Wirtschaftsminister habe bereits erklärt, für Daldrup tätig werden zu wollen.

Die Aktie
Starkes Börsendebüt

Seit dem Börsengang Ende 2007 mit einem Ausgabepreis von 13,50 Euro legte die Aktie des Bohrtechnikspezialisten in der Spitze um 178 Prozent zu. Von dort rutschte sie wieder um 20 Prozent ab. Durch den kleinen Streubesitz von 25 Prozent ist sie schwankungsanfällig. Für Anleger, die bei der Emission nicht zum Zug gekommen sind, ist der Kursrutsch aber eine gute Gelegenheit, zu einem angemessenen Marktpreis einzusteigen. Der Umsatz des Unternehmens stieg 2007 um 40 Prozent auf 25 Millionen Euro. 2008 will Daldrup kräftig zweistellig wachsen und in den nächsten Jahren das Geschäft verdoppeln. Derzeit erlebe die Firma einen „Auftragsboom“.

Daldrup & Söhne (Kurs in €)



Und auch in Zukunft wird das Unternehmen als Förderer erneuerbarer Energien von steigenden Rohstoffpreisen profitieren. Eine Wette auf den Erfolg der Geothermie.

ISIN	Akt. Kurs	KGV 09	Stopp	Ziel	
DE 000 783 057 2	29,50	17,2	24,50	38,00	↑

www.finanzen.net/go/783057

von Daniela Meyer

Spätestens, seit der Ölpreis die 100-Dollar-Marke gesprengt hat, ist das Interesse an erneuerbaren Energien gigantisch. Solar- und Windkraftanlagen sind jedoch abhängig vom Wetter. Und das ist bekanntermaßen launisch. Mehr Verlass ist auf eine Energiequelle, die unter der Erdoberfläche schlummert und die gesamte Menschheit jahrhundertlang versorgen könnte. Erdwärme – als schier unerschöpflicher Energielieferant wird sie zunehmend attraktiver. Profitieren werden davon vor allem Bohrtechnikspezialisten wie das westfälische Familienunternehmen Daldrup & Söhne.

Vorstandschef Josef Daldrup ahnte, dass die hohen Energiepreise den Markt beflügeln würden, und brachte sein Unternehmen im vergangenen November an die Börse. Ein spektakulärer Erfolg: Heute notiert die Aktie trotz Finanzkrise mit rund 30 Euro deutlich über dem Ausgabekurs von 13,50 Euro.

„**Den Emissionserlös** von 18 Millionen und eine folgende Kapitalerhöhung von 13,9 Millionen Euro haben wir sofort in unsere Entwicklung gesteckt“, berichtet Daldrup. Zwei Bohranlagen, die bis zu 4000 und 6000 Meter ins Erdreich vordringen können, seien für 25 Millionen Euro gekauft worden. Mit dem alten Bohrer hatten nur Tiefen bis zu 3000 Meter erreicht werden können. Zu wenig, um langfristig bei großen Industrieprojekten mitzubohren.

Ende dieses Jahres werden die neuen Tiefbohrer geliefert. Offenbar eine gute Investition, denn Daldrup zufolge sind die Auftragsbücher bis Ende 2009 zum Bersten gefüllt. Und seit der Ölpreis immer neue Rekordhöhen erreiche, kämen fast täglich Orders hinzu. Sowohl private Hauslehaber als auch große Unternehmen suchten nach günstigen Alternativen der Strom- und Wärmegewinnung. „Jede Gaspreiserhöhung wird in unserem Auftragsbuch sichtbar“, freut sich der Firmenchef.

Bereits 2007 war der Umsatz des Traditionsunternehmens um rund 40 Prozent auf 25 Millionen Euro gestiegen. Für dieses Jahr rechnet Daldrup mit einem kräftigen Wachstum im zweistelligen Bereich, innerhalb der nächsten Jahre mit einer Verdoppelung des Geschäfts.

Als Vater Karl die Ascheberger Firma 1946 gründete, hatte er lediglich das Bohren von Brunnen im

Mit tiefen Löchern hoch hinaus

Erdwärme ist eine Energiequelle der Zukunft. Für Börsianer eine lukrative: Binnen eines halben Jahres hat sich die Aktie des Bohrtechnikers **Daldrup & Söhne** mehr als verdoppelt.

Sinn. Das Unternehmen versorgte Kurbäder mit warmem Wasser aus der Tiefe und führte auf der Suche nach Rohstoffen Forschungsbohrungen durch. Geschäftsfelder, in denen Daldrup noch immer aktiv ist.

Doch der wachstumsträchtigste Bereich ist die Geothermie. Bereits vor fünf Jahren begann sich Daldrup auf diesem Gebiet zu spezialisieren und gehört heute zu den führenden deutschen Anbietern geothermischer Bohrungen. Dabei fräsen die Anlagen bis zu sechs Kilometer tiefe Löcher ins Erdreich und befördern kochend heißes Wasser an die Oberfläche. In Kraftwerken wird dieses in Strom und Fernwärme umgewandelt und in das jeweilige Netz eingespeist. Im Gegensatz zu Solar- oder Windenergie liefert Geothermie grundlastfähigen Strom. Das heißt, die Energiequelle versiegt nie. Einmal gegraben, kann man das Bohrloch ewig nutzen.

Im Münchner Umland bohrt das Unternehmen derzeit die ersten Löcher für zwei Kraftwerke. An einem der Projekte ist der Energieversorger E.on beteiligt. Acht bis zehn Millionen Euro könne sein Unternehmen pro Großprojekt umsetzen, so Daldrup. Vier bis fünf weitere Großprojekte stünden kurz vor dem Start, etwa 150 kleinere liefen bereits.

Besonderen Erfolg verbucht der Unternehmer in den Niederlanden mit dem Beheizen von Gewächshäusern. „Durch die Umstellung von Gas auf Erdwärme konnten wir die Heizkosten einer Gewächshausanlage von einer Million auf 100 000 Euro jährlich senken“, erzählt er stolz. Nach den einmaligen Kosten für Bohrung und Heizanlage – in diesem Fall sieben Millionen Euro – sei die Wärme quasi kostenlos. Lediglich Wartungsgebühren würden anfallen.

In Zukunft will Daldrup die Technik auch vermehrt im Wohnungsbau einsetzen, wo Bohrungen von 400 Metern zur Beheizung oft schon genügen. „Wir wollen es schaffen, mit geothermischen Anlagen ein Reihenhäuser für 20 bis 30 Euro im Monat zu heizen“, so seine Vision. Nur eine Sorge trübt den Enthusiasmus noch: „Ich suche dringend qualifizierte Mitarbeiter für anstehende Projekte.“ Auf dem gerade erst entstehenden Markt sei es sehr schwierig, Spezialisten zu finden.

Das ist allerdings derzeit das einzige Problem, das dem rasanten Wachstum von Daldrup & Söhne noch im Weg stehen könnte. ☺

Daldrup-Bohrer: Fräst sich bis in 6000 Meter Tiefe zur Erdwärmegewinnung

Chart: Bloomberg/SmallCharts; Bild: Pressefoto Kreutzer

Anzeige



€ **blog**

Blümel staunt...

Martin Blümel's täglicher Blick auf die Welt der Wirtschaft. Immer um 13 Uhr.

Klicken Sie börsentäglich unter www.finanzen.net/bluemelstaunt

